

[**Streich**]pf. wie → [Bett(er)]pf., °MF (v.a. SC) mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Schdreich-pflouch ghärt zu die Bida machn* Ziegelstein N. Schwab.Wb. VI,3232.

[**Wagen**]pf. wie → [Karren]pf.: °Wängpfluag Masenshn FS.

[**Wechsel**]pf. wie → [Dreh]pf.: °Wechselpflug „war mit einem Griff zu wenden, die Schollen wurden nach einer Seite gerichtet“ Eining PAN.

[**Wend**]pf. (ein- od. zweisechariger) Drehpflug, °Gesamtgeb. vielf.: °Wendpflua „Einscharer zum Wenden“ Pipinsrd DAH; °Wendpfläu „oben und unten eine Pflugschar“ Wiesenfdn BOG; °mitn Wendpflouch wern Schdrichn [Breitbeete] gaggat Regelsbach SC; Wendpfluag H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

WBÖ III,90; Schwab.Wb. VI,679.– DWB XIV,1,1,1797f.– W-24/43.

[**Wender**]pf. dass., °NB vereinz.: „mit dem Wendapfluag kann man alle Furchen auf eine Seite pflügen“ U'zeitlarn EG; Wentapfluag H. SPERBER ebd.

[**Wühl**]pf. **1** wie → [Reiß]pf.1, OB, NB vereinz.: Weipflua „Pflug zum Umreißen“ Aicha PA.– **2** wie → [Häufel]pf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °Wühlpflug „Häufelpflug, zum Aufackern der Kartoffeln, Rüben“ Gungolding EIH.– **3** wie → [Erd-äpfel]pf.2, °NB, °OP vereinz.: °Wühlpflou „zum Ausackern der Kartoffeln“ Stefing ROD.

WBÖ III,90.– S-84B4, W-24/37.

[**Zwickel**]pf.: Zwiklpflua „war ein hölzerner Pflug, bei welchem der Wages (Pflugschar) mittels Zwickeln festgemacht wurde, das Molbrett (Streichbrett) war hölzern, an der Sohle mit Blech beschlagen“ Derching FDB.

W-24/43.

J.D.

pflügen

Vb., ackern, OB, °NB, OP vereinz.: pflöign, 'pflöigt Furth CHA; pflüagen Bgkchn DAH DWA VIII,26.

DWA VIII K.5.– WBÖ III,90; Schwab.Wb. I,1071; Schw.Id. V,1246; Suddt.Wb. II,325.– DWB VII,1779f.; Frühhd.Wb. IV,236; LEXER HWb. II,256.– S-18F1. J.D.

Pflüger, Pflug(n)er

M., einer, der ackert, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °Pflouгна Schwandf; °Pflücha Allersbg HIP.

Etym.: Mhd. pfluoger 'Pflugmacher', Abl. von → Pflug; PFEIFER Et.Wb. 999.

Schwab.Wb. I,1071; Schw.Id. V,1246.– DWB VII,1780f.; Frühhd.Wb. IV,236; LEXER HWb. II,259. J.D.

†Pfluget

N., wohl Breite eines Pfluggespanns: „Es soll ... laut den alten Spruchbriefen auf ein Pfluget weit nicht zu dem See gemähet werden“ 1765 SCHMELLER I,449 (Kochelseer Fischerordnung).

Etym.: Mhd. pfluogide, -git 'Paar Pflugochsen', Abl. von → Pflug.

SCHMELLER I,449.– LEXER HWb. II,259.

J.D.

pflumpf, pl-, pflumpfs, plump, -ps, pfl-

I Interj., Ausdruck eines dumpfen Schalls od. Aufpralls, °OB, °NB, °OP vereinz.: °pflumpfs Ingolstadt; plums plums fäit da Reng Mittich GRI; Plumps! Drin liegt er! BEKH Reserl 28.– Ra.: der dörf blaous pflumpf song, wenn die Kouh in' Oimer scheidt „von einem Pantoffelhelden“ Arzbz WUN.– Vers in einem Kinderspiel: °müasma dreimal pflumpfen lassen, pflumpf, pflumpf, pflumpf! Endlhn WOR.

II M.–1 dumpfer Schall od. Aufprall, °Gesamtgeb. vereinz.: °dös haot ova an Pflumpf do Ruhstorf GRI; do hots an rechtn Plumps gebm, do is ebbas passiert Fronau ROD; traff ein faulen wassersumpff, Daren thet sie ein lauten plumpff SACHS Werke XXI,10f.

2: Pflumpf „Tümpel“ Dollstein EIH.

3 †wohl best. Biermischung: „Nachgußbier ... Scheps [Dünnbier] ... manchfache andere Compositionen von diesen beiden und Bier selbst (Quantum, Pflumpf ...)“ Landw.Bay. 384.

4 (mit einem Mahl verbundenes) Verlöbniß od. kirchliches Aufgebot, Hochzeitsmahl, °OB, °MF vereinz.: °heit abend werd da Pflumpf gfeiert „Feier nach dem Gang zum Pfarrer“ Brunnen SOB; p'lump'f „Stuhlfest [Brautexamen] ... und die damit verbundene Festlichkeit zu Hause“ Birkhf EIH WEBER Eichstätt 62; Plumpf „ein Eheverlobniß, oder vielmehr die darauf gefolgte Mahlzeit“ WESTENRIEDER Gloss. 436; es soll ... auch Braut und Bräutigam zu solchem Trinken keinen Plumpf ... geben Mchn 1479 BLH VIII,316; Plumpf „Heurathstiftung“ PRASCH 21.– Auch Polterabend, °MF, °SCH vereinz.: °Pflumpf Hütting ND.